

Informationen zum Wahljahr 2009

Von Barbara Barth

Im Jahr 2009 sind die saarländischen Bürgerinnen und Bürger an drei Wahlterminen aufgerufen, durch ihre Stimmabgabe über die künftige Zusammensetzung von Volksvertretungen auf vier politischen Ebenen zu entscheiden:

Am 7. Juni 2009 fanden im Saarland zusammen mit der Europawahl die Kommunalwahlen statt. Neben der Wahl der Abgeordneten der Regionalversammlung und Kreistage, der Stadt- und Gemeinderäte und der Bezirks- und Ortsräte wurden zeitgleich in acht Städten und Gemeinden (Ober-) Bürgermeisterwahlen sowie im Regionalverband Saarbrücken die Wahl zum Regionalverbandsdirektor durchgeführt.

Unmittelbar nach den saarländischen Sommerferien stimmt die Bevölkerung dann am 30. August 2009 über die Zusammensetzung des 14. Saarländischen Landtags ab.

Mit der genau vier Wochen später stattfindenden Bundestagswahl am 27. September 2009 endet für die Wählerinnen und Wähler im Saarland das sogenannte „Superwahljahr“ 2009.

Bundesweit fanden am 7. Juni 2009 neben der Europawahl sieben Kommunalwahlen (Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen) statt. Am 30. August 2009 werden in drei Ländern (Saarland, Sachsen und Thüringen) die Landesparlamente gewählt, während an diesem Tag in Nordrhein-Westfalen Kommunalwahlen stattfinden. Zusammen mit der Bundestagswahl am 27. September 2009 wählen die Brandenburger zusätzlich auch ihr Landesparlament. Auch wenn sich dies nach einer starken

Kumulation anhört, ist diese Ballung von 14 Wahlen kein Rekord: 1994 fanden deutschlandweit 19 Wahlen statt.

Um die Wählerinnen und Wähler in solchen Jahren nicht zu ermüden und in der Hoffnung auf eine höhere Wahlbeteiligung, werden die Termine gebündelt. So werden im Saarland beispielsweise die Kommunalwahlen zusammen mit den Europawahlen durchgeführt.

In diesem Zusammenhang lohnt zunächst eine genauere Betrachtung früherer Wahlen unter dem Aspekt der

Entwicklung der Wahlbeteiligung. Danach werden die unterschiedlichen Verfahren der Sitzverteilung und der Repräsentativen Statistik näher betrachtet. Im Anschluss werden erste Ergebnisse der Wahlen vom 7. Juni 2009 dargestellt.

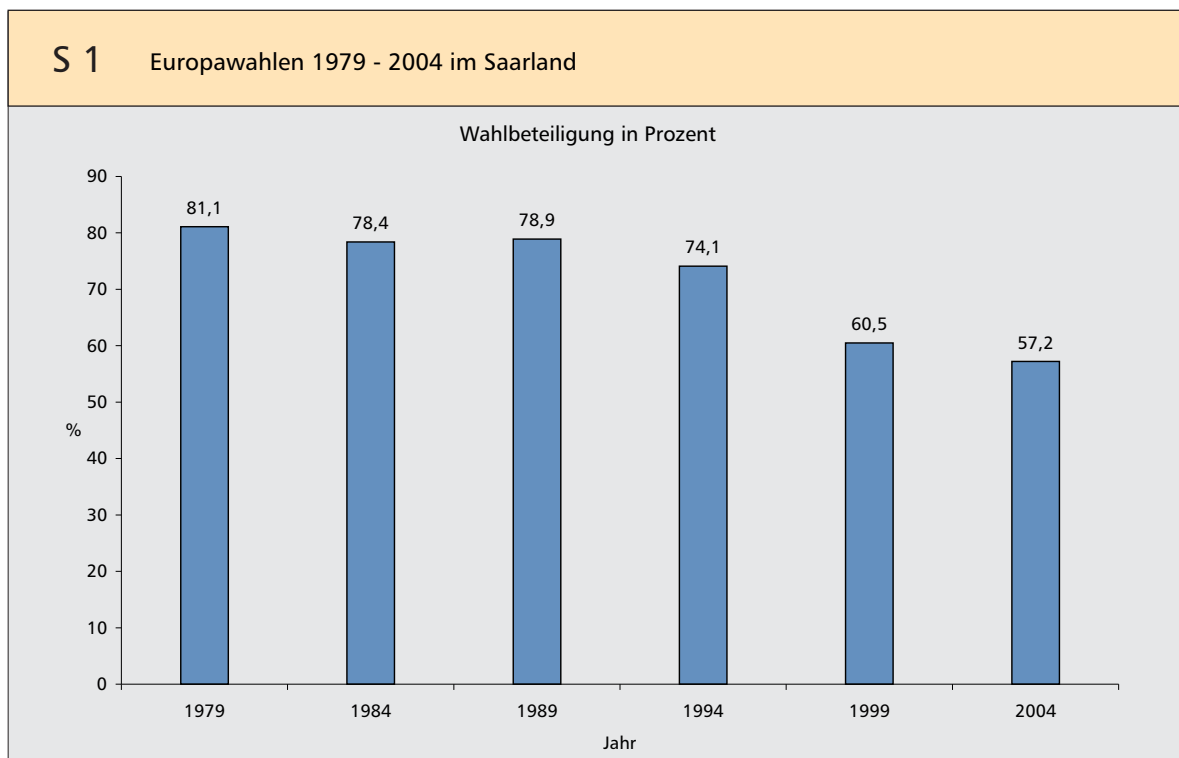
Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung gibt den Anteil der Wahlberechtigten wieder, der an der Wahl teilgenommen hat. In Deutschland werden dabei die leeren und ungültigen Stimmzettel zu den gültigen hinzugerechnet. Der Quotient der Anzahl dieser Stimmzettel durch die Anzahl der Wahlberechtigten ergibt die Wahlbeteiligung.

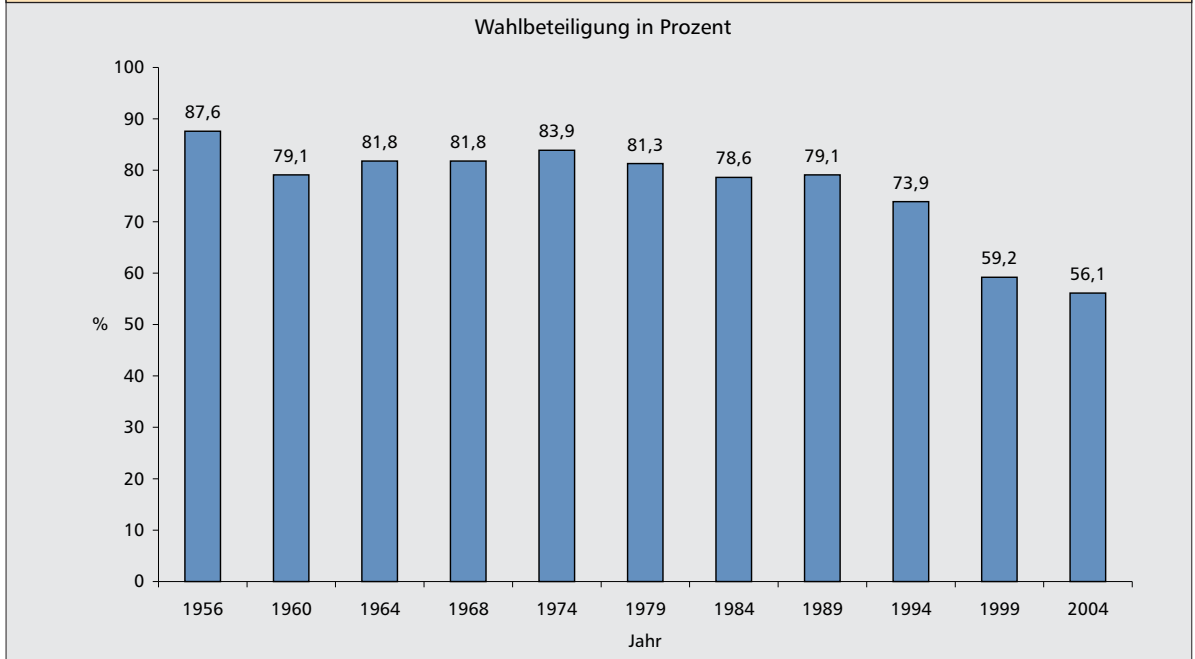
So ergibt sich für die letzte Bundestagswahl im Saarland bei 818 478 Wahlberechtigten und 650 089 Wählern ein

Quotient von 0,7942, also eine Wahlbeteiligung von 79,4 Prozent.

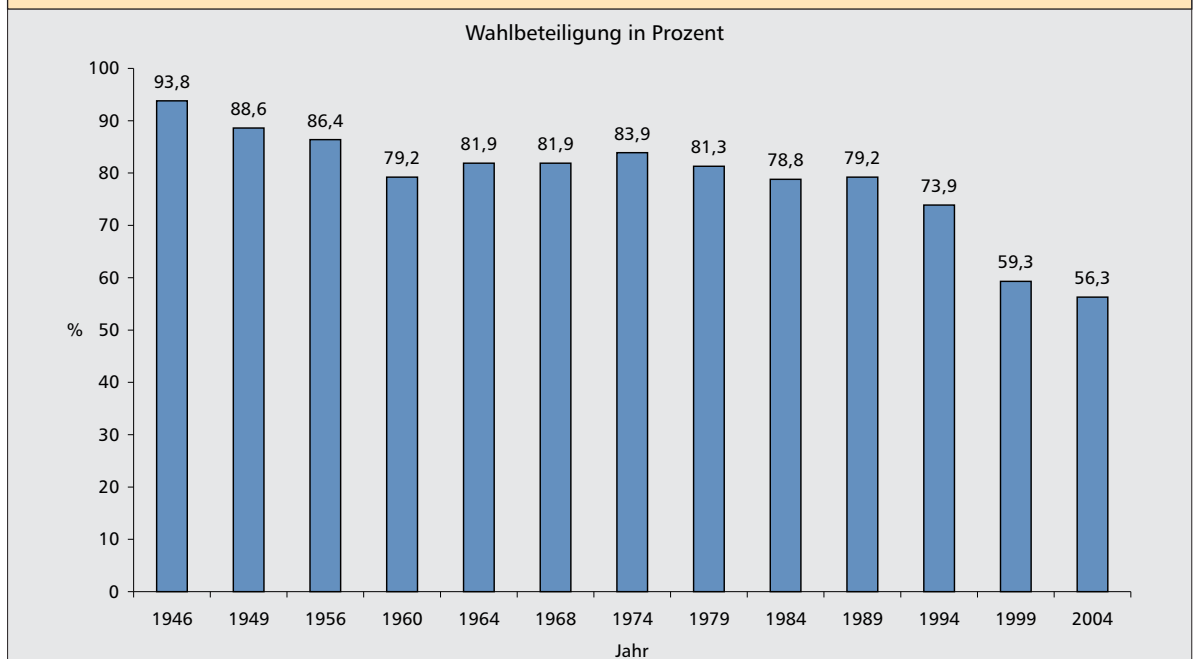
Die Schaubilder 1-5 zeigen die Entwicklung der Wahlbeteiligung bei den unterschiedlichen Wahlen im Saarland. Bei näherer Betrachtung fällt auf, dass die saarländischen Bürgerinnen und Bürger sich in hohem Maße an den stattfindenden Wahlen beteiligt haben, allerdings seit einigen Jahren mit einer rückläufigen Tendenz. 1983 gab es letztmalig eine bis heute nicht mehr erreichte Beteiligung von über 90 Prozent bei einer Bundestagswahl. Die Trendwende hin zu niedrigen Beteiligungsquoten ist jedoch bei allen Wahlen deutlich erkennbar. Die Zahlen der jeweils letzten beiden Wahltermine zeigen den nunmehr rasanten Rückgang auf und finden mit 55,5 Prozent ihren Tiefpunkt bei der Landtagswahl 2004.



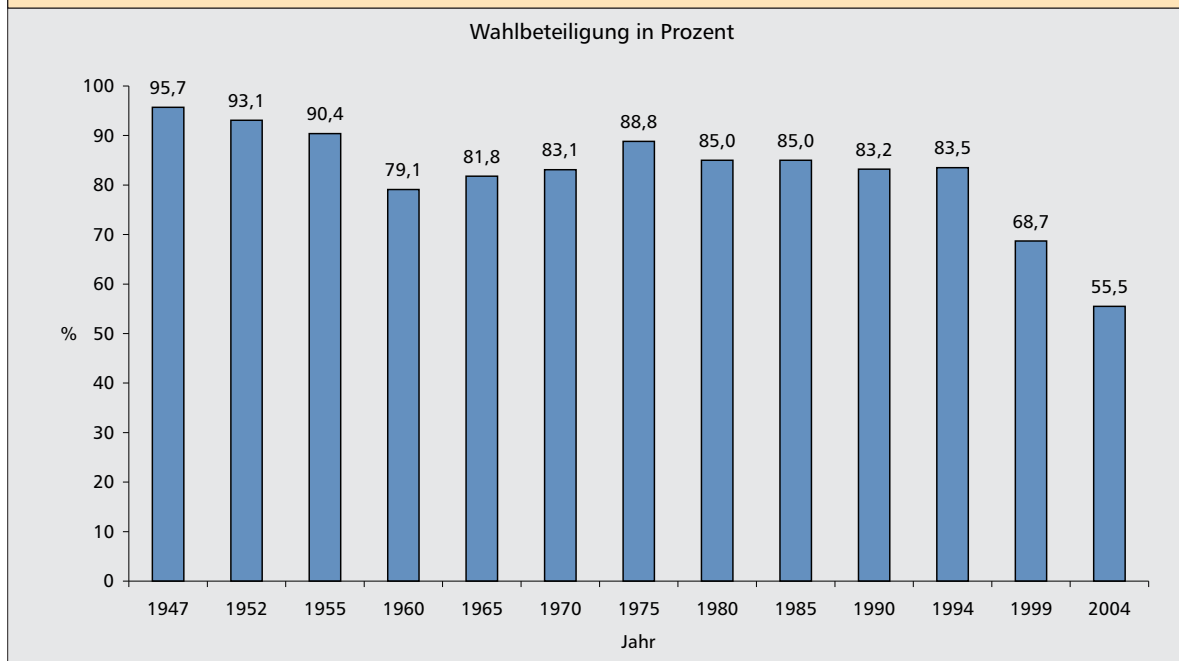
S 2 Kreistagswahlen 1956 - 2004 im Saarland



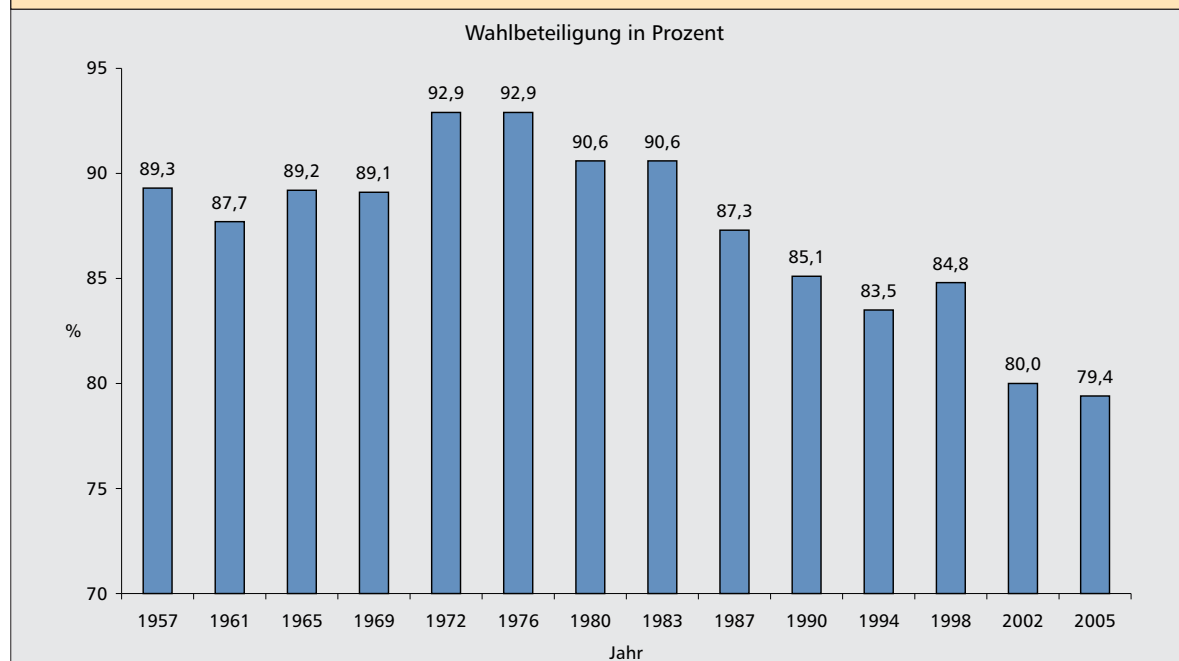
S 3 Gemeinderatswahlen 1946 - 2004 im Saarland



S 4 Landtagswahlen 1947 - 2004 im Saarland



S 5 Bundestagswahlen 1957 - 2005 im Saarland



Sitzverteilungsverfahren

Während in den meisten Bundesländern die Fünf-Prozent-Hürde bei Kommunalwahlen schon seit mehreren Jahren nicht mehr angewandt wird, ist diese Sperrklausel im Saarland am 7. Juni 2009 erstmals entfallen. Somit können in die Kreis- und Gemeinderäte alle Parteien und Gruppierungen einziehen, die – in Abhängigkeit vom Sitzverteilungsverfahren – genügend Stimmen erhalten haben. Bei den üblichen Größen von Kreis- und Gemeinderäten sind

Die Sitzverteilung wird im Saarland bei den Kommunalwahlen nach dem Höchstzahlverfahren d'Hondt vorgenommen.

Die Sitze im Landtag werden ebenso nach dem d'Hondtschen Höchstzahlverfahren verteilt. Anders als bei den Kommunalwahlen wird hier jedoch die 5 Prozent-Hürde beibehalten.

Das Beispiel in Abbildung 1 zeigt die Sitzverteilung mit und ohne Fünf-Prozent-Klausel.

Abbildung 1
Zu vergebende Sitze: 63

	Stimmen		Verteilung der 63 Sitze nach d'Hondt		Änderung
	abs.	%	Anzahl Sitze mit 5 % - Klausel	Anzahl Sitze ohne 5 % - Klausel	
Gültige Stimmen	61 856				
Partei A	20 750	33,5	24	22	-2
Partei B	2 3445	37,9	28	25	-3
Partei C	5 844	9,4	7	6	-1
Partei D	3 612	5,8	4	4	0
Partei E	2 606	4,2	0	2	2
Partei F	2 019	3,3	0	2	2
Partei G	818	1,3	0	0	0
Partei H	2 124	3,4	0	2	2
Partei I	638	1	0	0	0

Durch den Wegfall der Sperrklausel werden die Parteien E, F und H mit jeweils 2 Sitzen bei der Sitzverteilung berücksichtigt. Diese Sitze gehen den großen Parteien A, B und C verloren.

dazu etwa zwischen einem und dreieinhalb Prozent der Stimmen notwendig. Mit dem Wegfall der Fünf-Prozent-Hürde soll die Chancengleichheit kleiner Parteien gesichert werden.

Bei der Europawahl entsendet die Bundesrepublik Deutschland 99 Abgeordnete in das Europäische Parlament. Hier ist eine Sperrklausel zu beachten. Es werden nur Parteien berücksichtigt, die

mindestens 5 vom Hundert der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben. Es wird das Sitzzuteilungsverfahren nach Sainte-Laguë/Schepers verwendet. Gemäß der Veröffentlichung des Bundeswahlleiters (www.bundeswahlleiter.de) gelten dafür folgende Definitionen und Erklärungen:

Das Verfahren ist nach seinen Erfindern dem französischen Mathematiker André Sainte-Laguë und dem deutschen Physiker Hans Schepers, benannt. Es wird seit 1980 für die Sitzverteilung in den Ausschüssen und Gremien des

Deutschen Bundestages eingesetzt. Zudem wurde bereits in den Bundesländern Hamburg und Bremen die Sitzzuteilung in den Bürgerschaften (Landesparlamente) nach diesem Verfahren vorgenommen. Bei der Europa- und Bundestagswahl 2009 sowie bei den diesjährigen Landtagswahlen in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen kommt dieses Verfahren erstmals zum Einsatz.

Bei diesem Verfahren, auch Divisormethode mit Standardrundung genannt, wird die jeweilige Anzahl der Stimmen

Abbildung 2 Sitzverteilungsverfahren nach Sainte-Laguë/Schepers

Beispiel einer Zuteilung von 8 Sitzen

Partei A 10 000 Stimmen

Partei B 6 000 Stimmen

Partei C 1 500 Stimmen

Insgesamt 17 500 Stimmen

1. Schritt: Bestimmung eines vorläufigen Zuteilungsddivisors $17\,500 / 8 = 2\,187,5$

Partei	Berechnung	Ergebnis	Nach Rundung zuzuteilende Sitze
Partei A	$10\,000 / 2\,187,5$	4,57	5
Partei B	$6\,000 / 2\,187,5$	2,74	3
Partei C	$1\,500 / 2\,187,5$	0,69	1

Da bei der Berechnung mit dem Zuteilungsddivisor 2 187,5 insgesamt 9 Sitze auf die Parteien entfallen, aber nur 8 Sitze zu vergeben sind, muss der Zuteilungsddivisor heraufgesetzt werden, bis die Berechnung der Sitzzuteilung in der Summe die Zahl der zu vergebenden Sitze ergibt.

Hierfür wird nun die Berechnung mit dem erhöhten Zuteilungsddivisor von 2 300 in einem 2. Schritt erneut durchgeführt:

Partei	Berechnung	Ergebnis	Nach Rundung zuzuteilende Sitze
Partei A	$10\,000 / 2\,300$	4,35	4
Partei B	$6\,000 / 2\,300$	2,61	3
Partei C	$1\,500 / 2\,300$	0,65	1

für die einzelnen Parteien durch einen gemeinsamen Divisor geteilt (s. auch Abbildung 2). Die sich ergebenden Quotienten werden standardmäßig zu Sitzzahlen gerundet, d.h. bei einem Bruchteilsrest von mehr oder weniger als 0,5 wird auf- oder abgerundet; bei einem Rest von genau gleich 0,5 entscheidet das Los. Der Divisor wird dabei

so bestimmt, dass die Sitzzahlen in der Summe mit der Gesamtzahl der zu vergebenden Mandate übereinstimmen. Zur Berechnung gibt es drei verschiedene Methoden, die im Ergebnis rechnerisch gleich und damit rechtlich gleichwertig sind. Der Gesetzgeber hat das hier erklärte und an einem Beispiel verdeutlichte iterative Verfahren gewählt.

Abbildung 3

- Sozialdemokratische Partei Deutschlands – SPD –
- BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – GRÜNE –
- DIE LINKE – DIE LINKE –
- Freie Demokratische Partei – FDP –
- DIE REPUBLIKANER – REP –
- Mensch Umwelt Tierschutz – Die Tierschutzpartei –
- Familien-Partei Deutschlands – FAMILIE –
- Ökologisch-Demokratische Partei – ödp –
- Feministische Partei DIE FRAUEN – DIE FRAUEN –
- Ab jetzt...Bündnis für Deutschland, für Demokratie durch Volksabstimmung – Volksabstimmung –
- Partei Bibeltreuer Christen – PBC –
- CHRISTLICHE MITTE – Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten – CM –
- Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit – AUFBRUCH –
- Deutsche Kommunistische Partei – DKP –
- Bayernpartei – BP –
- Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale – PSG –
- Bürgerrechtsbewegung Solidarität – BüSo –
- 50Plus Das Generationen-Bündnis – 50Plus –
- AUF - Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland – AUF –
- DEUTSCHE VOLKSUNION – DVU –
- DIE GRAUEN – Generationspartei – DIE GRAUEN –
- Die Violetten, für spirituelle Politik – DIE VIOLETTEN –
- Europa-Demokratie-Esperanto – EDE –
- Freie Bürger-Initiative – FBI –
- FÜR VOLKSENTSCHEIDE (Wählergemeinschaft), Gerechtigkeit braucht Bürgerrechte
 - Wir danke für Ihr Vertrauen!
- FW FREIE WÄHLER – FW FREIE WÄHLER –
- Newropeans
- Piratenpartei Deutschland – PIRATEN –
- Rentnerinnen und Rentner Partei – RRP –
- Rentner-Partei-Deutschland – RENTNER –
- Christlich Demokratische Union – CDU – (Bundesländer außer Bayern)

Wie aus Abbildung 2 hervorgeht wird nach dieser Methode im ersten Schritt eine Näherungszuteilung berechnet, indem die Gesamtanzahl aller zu berücksichtigenden Stimmen durch die Gesamtanzahl der zu verteilenden Sitze geteilt und auf diese Weise ein vorläufiger Zuteilungsdivisor ermittelt wird. Etwa verbleibende Diskrepanzen werden in den folgenden Schritten durch Herauf- oder Herabsetzung des Zuteilungsdivisors so lange abgebaut, bis die Endzuteilung erreicht ist, bei der die Sitzzuteilung mit der Anzahl der zu vergebenden Sitze übereinstimmt.

Zur Europawahl wurden wie vom Bundeswahlleiter am 10. April 2009 in einer Pressemeldung bekanntgegeben insgesamt 31 Parteien und sonstige politische Vereinigungen mit gemeinsamen Listen für alle Bundesländer zur Europawahl 2009 zugelassen (s. Abbildung 3).

Dies ist nach 1994 mit 25 zugelassenen Parteien und politischen Vereinigungen ein neuer Rekord.

Repräsentative Statistik

Nachdem bereits im Vorfeld der Landtagswahl 2004 die diesbezügliche repräsentative Wahlstatistik im Landeswahlgesetz und der Landeswahlordnung nicht mehr vorgesehen war, wird im Saarland einzig noch bei der Europawahl eine sogenannte repräsentative Wahlstatistik durchgeführt. Dafür wird in 87 repräsentativ ausgewählten Wahlbezirken des Saarlandes das Wahlergebnis nach Altersgruppen und Geschlecht analysiert.

Erste vorläufige Ergebnisse der Wahlen vom 7. Juni 2009

Europawahl

Die Wahlbeteiligung der Saarländerinnen und Saarländer bei der Europawahl 2009 betrug 58,6 Prozent. Dies bedeutet im Vergleich zur Europawahl 2004 eine Erhöhung um 1,4 Prozentpunkte.

Das Saarland erreichte damit bundesweit die höchste Wahlbeteiligung, auch im Vergleich zu den Bundesländern, in denen ebenfalls am gleichen Tag die

T 1 Wahlbeteiligung in Bundesländern mit gleichzeitiger Kommunalwahl

	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in Prozent
Baden-Württemberg	7 640 336	3 965 962	51,9
Mecklenburg-Vorpommern	1 400 453	653 424	46,7
Rheinland-Pfalz	3 101 692	1 725 761	55,6
Saarland	810 113	474 421	58,6
Sachsen	3 525 442	1 677 702	47,6
Sachsen-Anhalt	2 035 656	769 660	37,8
Thüringen	1 918 121	1 017 500	53,0

T 2 Vorläufiges Europawahlergebnis im Saarland und im Bund

	Saarland					Nachrichtlich: Bundesergebnis		
	2009		2004		Diff.	2009	2004	Diff.
	Anzahl	%	Anzahl	%				
Wahlberechtigte	810 113	-	818 800	-	-	-	-	-
Wähler	474 421	58,6	467 966	57,2	1,4	43,3	43,0	0,3
Ungültige	20 979	4,4	30 957	6,6	-2,2	2,2	2,8	-0,6
Gültige	453 442	95,6	437 009	93,4	2,2	97,8	97,2	-0,6
CDU	162 693	35,9	194 751	44,6	-8,7	30,7	36,5	-5,8
SPD	120 675	26,6	131 275	30,0	-3,4	20,8	21,5	-0,7
GRÜNE	34 846	7,7	34 037	7,8	-0,1	12,1	11,9	0,2
FDP	36 549	8,1	19 467	4,5	3,6	11,0	6,1	4,9
CSU	-	-	-	-	-	7,2	8,0	-0,8
DIE LINKE	54 517	12,0	8 807	2,0	10,0	7,5	6,1	1,4
Sonstige	44 162	9,7	48 672	11,1	-1,4	10,8	9,8	1,0

Kommunalwahlen stattfanden (s. Tabelle 1). Auf Bundesebene blieb die Wahlbeteiligung mit 43,3 Prozent beinahe unverändert zur Europawahl 2004.

Vergleicht man das vorläufige Wahlergebnis der Europawahl im Saarland mit dem Bundesergebnis, so sind folgende Unterschiede bemerkenswert:

CDU, SPD und Die Linke haben im Saarland einen deutlich höheren Stimmenanteil als bundesweit erzielen können. Die CDU erhielt 5,2 Prozentpunkte, die SPD 5,8 Prozentpunkte und Die Linke 4,5 Prozentpunkte mehr als im Bundesdurchschnitt. Die FDP und die Grünen haben im Saarland deutlich schlechter abgeschnitten: die FDP mit einem Unterschied von - 2,9 und die Grünen mit - 4,4 Prozentpunkten.

Die Tabelle 2 zeigt das vorläufige Europawahlergebnis im Saarland im Vergleich zum Bundesergebnis.

Kommunalwahlen

Auch bei den Kreistagswahlen haben die beiden großen Parteien CDU und SPD in allen Kreisen Stimmen verloren. Allerdings ist es den sogenannten kleinen Parteien nicht nur deswegen gelungen erstmals Sitze in den jeweiligen Kreistagen zu gewinnen. Mindestens genauso wichtig dafür ist der Wegfall der 5%-Hürde.

Wie aus Tabelle 4 hervorgeht wurden von den 9 Direktwahlen alle, bis auf die Wahl im Regionalverband Saarbrücken, im ersten Wahlgang entschieden.

Alle vorläufigen Ergebnisse, sowie – wenn durch die Wahlleitungen festgestellt – auch die endgültigen Ergebnisse

T 3 Sitzverteilung bei der Kreistagswahl 2009

Regionalverband/Kreis	Insgesamt	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	FAMILIE	FW MZG	FW/BB SB	FWG HOM	FWG SLS
SAARLAND	210	83	71	12	14	25	1	1	1	1	1
Regionalverband Saarbrücken	45	15	14	4	4	7	0	0	1	0	0
Landkreis Merzig-Wadern	33	15	10	2	2	3	0	1	0	0	0
Landkreis Neunkirchen	33	11	14	1	2	5	0	0	0	0	0
Landkreis Saarlouis	39	15	13	2	3	5	0	0	0	0	1
Saarpfalz-Kreis	33	13	11	2	2	3	1	0	0	1	0
Landkreis St. Wendel	27	14	9	1	1	2	0	0	0	0	0

T 4 Gewählte Kandidaten bei den Direktwahlen am 7. Juni 2009

Gemeinde	Direktmandat	Partei
Püttlingen	Martin Speicher	CDU
Riegelsberg	Klaus Häusle	SPD
Kleinblittersdorf	Stephan Strichertz	Einzelbewerber
Neunkirchen	Jürgen Fried	SPD
Rehlingen-Siersburg	Martin Silvanus	SPD
Schmelz	Emanuel Armin	SPD
Gersheim	Alexander Rubeck	CDU
Namborn	Theo Staub	SPD

der Europawahl und der Kommunalwahlen, sind im Wahlportal unter www.wahlen.saarland.de veröffentlicht.

Weitere Informationen sind auf den folgenden Internetportalen zu finden:

www.statistik.saarland.de
www.bundeswahlleiter.de